Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 30

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der 27. Juli bringt uns zugleich 6 Uhr 22 Min. vormittags den Neumond. Unser Trabant steht dann zwischen dem Sternbild des Krebses und des Löwen etwas über der Sonne. Drei Tage vorher, am 24., wird er die kleinste Entsernung von der Erde, das sog. Perigäum durchlausen.

Bon den Planeten sind gegenwärtig sichtbar, sofern es uns der Wolkengott vergönnt, Merkur, Venus, Mars, Saturn und Uranus. Venus glänzt als Abendstern am westlichen Himmel im Sternbild des Löwen und erreichte am 18. Juli die größte Entsernung von der Sonne. Sie dietet schon dem mit Feldstecher bewassneten Auge eine deutliche Sichel. — Mars geht der Sonne um 20° voraus und erscheint deswegen erst nach Mitternacht zwischen 2 und 3 Uhr) im Zeichen der Zwillinge im Nordosten, nur 24° vom Aequator (Ostpunkt) entsernt. — Jupiter, der König des Sternenhimmels,

steht östlich vom Mars ganz nahe bei der Sonne und ist deswegen in diesem Monat unsichtbar. -- Saturn zeigt sich gegenwärtig auch nicht in günstiger Stellung. Er steht im Sternbild des Löwen östlich der Sonne und wird daher noch von der Abenddämmerung erreicht und verdunkelt. — Uranus, dem unbewaffneten Auge als Stern 6. Größe eben noch sichtbar, muß im Sternbild des Wassermanns in ungefährer Opposition zur Sonne am südlichen Sternenhimmel gesucht werden. — Merkur, der kleinste der Planeten, sonst wegen seiner großen Sonnennähe selten gesehen, bietet gegenwärtig die günstigsten Chancen der Bevbachtung. Am 18. Juli befand er sich in der größten östlichen Elongation (ca. 27°) und könnte daher bei günstigen atmosphä= rischen Verhältnissen in der Abenddämmerung im Westnordwest gesehen werden.

Dr. J. Brun, Sigfirch.

Schulnachrichten.

Luzern. Die langersehnte Großratssigung, die die Besoldungsbetrete unserer Lehrerschaft an den Bolksschulen und an den staatlichen Lehranstalten behandeln soll, ist nun endgültig auf den 28. Juli festgeseht worden.

Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Nate zu dieser Sitzung einen abgeänderten Defretsentwurf zu den Lehrerbesoldungen. Darin ist den Winschen der Lehrerschaft an der Volksschule in der Hauptsache Rechnung getragen, indem die verlangten Ansätze unter Hinzurechnung der bisher gesehlich sestgelegten Wohnungsund Holzentschädigung erreicht werden. Außerdem sind noch Teuerungszulagen vorgesehen.

Dagegen wurde den Begehren der Lehrerschaft an den staatlichen Lehranstalten bei weitem nicht entsprochen. Nicht nur halt ber Detretsentwurf an der individuellen Behandlung jeder einzelnen Lehrstelle fest, entgegen dem Gesuche der Lehrerschaft, diesen Modus fallen zu laffen, sondern auch die Besoldunsansätze bleiben ftart hinter ben geäußerten Bunfchen gurud. Für die Lehrstellen an den untern Rlaffen beträgt das Besoldungsmaximum bei 24 Wochenstunden Fr. 7000, für die obersten Klassen bei 18 Wochenftunden Fr. 8000; dazwischen bestehen viele Abstufungen. Nach diefen neuen Anfaben stellen sich die 2 hrer der untern Rlassen erheb. lich schlechter als unter bem bisherigen System der Teuerungszulagen im ersten Halbjahr 1919.

Die Lehrerschaft der Kantonsschule hatte in einer Eingabe an die zuständigen Organe für alle befinitiv angestellten Lehrträfte ohne Unterschied der Stufe ein Maximum von Fr. 8500 verlangt. Die Wünsche und Begehren derselben wurden darin sehr ruhig und sachlich begründet. Doch scheint dieser hösliche Ton weniger Eindruck gemacht zu haben als die sehr scharf

polemifierende Brofchure eines Bereins von Doch bermogen wir nicht zu Voltsschullehrern. glauben, daß die Lehrerschaft ber Rantonsschule für die Wahrung der Wohlanstandigkeit in ihrer Eingabe nun obendrein noch gebüßt werden foll, indem man ihre fehr berechtigten Begehren einfach unberücksichtigt läßt. Wenn ein Ranton wie Aargau Lehrstellen gleichen Ranges mit 9500-10'500 Fr. (die Lehrerinnen am Lehrerinnenseminar mit Fr. 9500) honoriert, so sollten für Luzern Fr. 8500 doch wahrlich nicht zu Hoffen wir, die Rommission bes Großen Rates und dieser selbst werden auch ben Lehrern an ben staatlichen Schulanstalten ein standesgemäßes Austommen ermöglichen und an dem neuen regierungsrätlichen Defrete die not. wendige Rorrektur im Sinne der geäußerten Wünsche anbringen. — Was die Lehrerschaft der Rantonsschule verlangt, gebührt ohne weiteres auch den Lehrern am Lehrer seminar, dem Kantonalschulinspektor und andern Lehranstalten auf dieser Stufe. Es hieße am falschen Orte sparen, wollte man sich hier rudftandig zeigen.

— Kant. Bekundarlehrerverein Am 10. Juli wurde ein "Luz. kant. Sekundarlehrerverein" ins Leben gerufen, der in erster Linie die Fortsbildung seiner Mitglieder und die Hebung der Sekundarschule zum Ziele hat.

Basclland. Kathal. Lehrerverein, Das frbl. Schönenbuch hat unserer Konferenz gegenüber Wort gehalten, sie per Fuhrwerk hin und zurückgeführt. Viel Dank bafür. Die ziemlich gut besuchte Tagung beschloß manches Grundsähliche: 1. Der katholische Lehrerverein tritt als Korporation ber kath. Bolkspartei Baselland bei. 2. Der dort bereits organiserte kathol. Lehrer tritt hingegen ben lokalen Fix besoldetenvereinen nicht bei. Direkte Bundesfteuer, Streikmöglichkeit gegensiber dem Arbeitgeber "Staat" und Kirchengeschichte in der Fixbesoldetenzeitung sind gegen den Neutralitätsparagraphen

§ 2 in Politik und Religion. 3. Der kathol. Lehrer macht bei Gottfr. Reller. Verehrungen (Feiern) nicht mit nach bem fathol. Grundfage: Qui prosicit in literis et deficit in moribus, plus deficit quam proficit. Auch heißt B. Reller verehren, die Ausnahmeartitel ber jegigen Bundesverfaffung gegen bie fathol. Miteibgenoffen verteibigen. Gin Schreiben ber fant, Volkspartei beglückwünscht Lehrer Thoma zu seinem grundsätlichen Referate in der Kantonalkonfereng: Lehrer und Politik. — Die ablehnende Haltung unserer Eingabe betreff Obligatorium eines Lehrerblattes (aarg. Schulbl. und "Lehrerzeitung") fann in der Rantonalkonferenz noch zu Recht kommen. — Der wissenschaftlichen Fortbildung bes fath. Lehrers bienend, erklaren fich die Ronferenzmitglieder zu einem Turnus in Uebernahme von Referaten bereit. Rächfte Zusammenkunft am 20. August in Arlesheim. Vorher noch frohe Ferien.

St. Gallen. Der kathol. Schulverein der Stadt St. Gallen ift nun befinitiv gegründet worben mit H. H. Kanlen ift nun befinitiv gegründet worben mit H. H. Kanonikus Lenherr als Prafident. Es gehören ihm 1600 Mitglieder an. So sollte es nun möglich sein, die bestehenden kath. Schulen zeitgemäß zu erhalten. — Wohl als Folge dieser Gründung, hat sich die Stadtgemeinde im Kreis W bereits einen Bauplah für ein Sekundarschulgebäude gesichert.

— * Der kathol. Erziehungsverein Aheintal feierte anläßlich der letzten Hauptversammlung in Altstätten bei zahlreicher Anteilnahme seiner Mitglieder einen Freudentag; er galt der Gründung des neuen Waisenhauses St. Josephsheim; ein Wert des Vereins. Das prächtige Haus samt Inventar ist das Geschenk eines Industriellen. Hr. Bez.-Schulrat Benz, Lehrer, Marbach, orientierte über das Wachsen und Werden des Heins, freilich seine eigenen großen Verdienste hat er bescheiden nicht erwähnt. Glück auf!

- * Die Gottfried Rellerfeier des Lehrer= vereins der Stadt St. Gallen war von girka 1000 Personen besucht, die sich an einem flott zusammen. geftellten Programme erfreuten. Gin aus 40 Behrern ad hoc gebildeter Mannerchor trug gut gewählte Lieber vor, samtliches Dichtungen bes Gefeierten, namlich: "Am Bolfstage" (fomp. von Munginger), "Rofenglaube" (fomp. b. Guft. Weber), "Commernacht" (fomp. v. Edwin Schlumpf), "Morgen" (tomp. von bemfelben), "Schweizerbegen" (Boltsweise) und "An das Vaterland" (fomp. von 28. Baumgartner). - 3m Mittelpunkt bes Abends ftand ein Bortrag bes literaturfundigen Reftors ber Madchensekundarschule: "Gottfried Reller als Erzieher". Die schönfte Partie feiner Ausführungen betrafen den Schweizerdichter in seinem Verhältnis jum Baterland. In einer Zeit wie ber unfrigen, da so viel bestruttive Elemente an ber Lockerung der Fundamente des Schweizerhauses arbeiten, greifen solch warme Worte ans Herz. Sie gipfelten im Rernspruche G. Kellirs: "Achte jeden Mannes Daterland, aber das beinige liebe!"

— * Aleinkinderschulen. Seit Jahrzehnten bestanden in St. Gallen die von kath, Schwestern geleiteten Rseinkinderschulen und die unter Obhut von Laienlehrerinnen stehenden Kindergärten. Erstere

wurden zu einem großen Bruchteil auch von evangel. Rindern besucht. So war es in der alten Stadt und im ehemaligen Tablat und Straubenzell. Beibe Rategorien (Kleinkinderschulen und Kindergärten) wurden von der privaten Wohltätigkeit unterhalten. Sie bienten weniger rein pabagogischen, als vielmehr sozialen Zweden, indem die Matter dieser Rinder entweder durch Arbeit außer bem Saus ober Beimarbeit froh maren, ihre Rleinen mahrend einigen Stunden in ficherer Bermahrung zu miffen. Dem ausmerksamen Beobachter war schon feit Jahren nicht entgangen, daß einerseits die binbenben fath. Rleinkinderschulen gewiffen Rreisen ein Dorn im Auge waren und wiederum, daß die mehr nach "freien" Grundfagen fich entwickelnden Frobelgarten Mühe hatten, ihre Existenz zu wahren. Und als dann auch die Sozialdemokraten mit ihrer "Alles. gleichmacherei" aus vollen Baden nach Rommuna. lifierung ber Rinbergarten riefen, ba fpannten Bater und Sohn, rot und freifinnig, gusammen. Stadtverschmelzung blies neuen Wind in ihre Segel. Rachdem ein Rinbergarten fommunalisiert wurde - juft in einem Stadtteil, wo bie vermöglichften Leute wohnen! — da verlangte und rief man nach großen Subventionen, die man auch erhielt. Dadurch tonnten in den "neutralen" Rindergarten die Schulgelber, welche die Rleintinderschulen nicht entraten konnten, sosort abgeschafft und die Lehrkräfte flott bezahlt werden. Als nun auch die faihol. Aleinlinderschulen um Gemeindeunterftützung einkamen, da wand man sich mit Ausflüchten über mangelhafte Ausbildung der kathol. Lehrerinnen, prägte das gruselige Wort vom Konfessionalismus u. f. w. und verwies fie auf die Brofamen, welche vom Tische ber reichen Stadt fielen. Mit Ach und Rrach wurde auf Zusehen hin pro 1919 eine einmalige Beitrageleiftung gefprochen, mabrend im Budget für die Kindergärten Fr. 37'000 ausgesett 11m aber ganze Arbeit zu tun, ift nun ein Antrag auf völlige Rommunalisierung aller Rindergarten eingereicht und es foll uns gar nicht wunbern, wenn der Stadtrat zur Zeit des Erscheinens dieser Zeilen in unserm Organ, bereits Auftrag zum Studium dieser Frage erhalten hat. hat die Gründung des kath. Schulvereins als eine herausforderung bezeichnet; bas ift Spiegelfechterei! Diese Neugründung will nur den bisherigen Besits. stand ber fathol. Schulen sichern; aber eben bas glaubte man burch vollständige Unentgeltlichkeit und Dezentralisation ber Sefundarschulen zu ber-Auch die teure lebernahme fämtlicher bindern. Rindergarten durch die Stadtgemeinde wird ben Kleinkinderschulen das Lebenslicht nicht ausblasen.

Thurgau. Geschichtsbuchfrage. Wie Prasident Dr. Baumberger an der katholischen Kirchenspnode mitteilte, beabsichtigt die Erziehungsdirektion, im Dechslischen Geschichtslehrbuch, das die Katholiken in ihrer religiösen lleberzeugung verlett, die anstößigen Stellen beseitigen oder doch mildern zu lassen. Wenn dann noch die Lehrerschaft eine der katholischen Geschichtsauffassung gerechter werdende Interpretation des Lehrstosses gibt, so dürfte manche Reibung vermieden werden.

Wallis. Institut zur Hl. Familie in Cenk. Vierzig deutsche und sechszehn französische Schülerinnen haben im verfloffenen Schuljahr hier Un terricht genoffen. Die am 22. Juni abgehaltene Schlufprufung sowie die Ausstellung der Hand. und haushaltungsarbeiten, die eine wirkliche Sebens. würdigkeit darstellte, lieferten ben besten Beweis von dem Fleiß der Schülerinnen und dem padagogischen Geschick ber Lehrerinnen. Das Schuljahr bauert 9 Monate, von Anfang Ottober bis Ende Juni. Manche Schülerinnen bleiben bas ganze Jahr in ber Anftalt. Der außerft bescheibene Benfionspreis von Fr. 55 im Monat erinnert an die glückliche Vorkriegszeit.

Deutschland. Der Berliner Lehrerverein hat nach langer Diskuffion die Anträge für die konfessionstose Schule mit großer Mehrheit abgelehnt.

Desterreich. Die Totengräber der driftlichen Schule find auch in Defterreich emfig an ber Arbeit, tropbem man bort mahrhaftig noch befferes zu tun hätte, als das Fundament der wahren Rultur vollends zu zerftören. Gine Verordnung des Staatsamtes für Unterricht betreffend bie Aufhebung ber pflichtmäßigen Beteiligung ber Schuljugend an ben religibsen Uebungen erregt großes Auf. sehen. In der Steiermark fanden nicht weniger als 120 Maffenversammlungen gegen biefe Berordnung ftatt, die auf nichts anderes, als auf die Entchriftlichung ber Schule hinausgeht. Die Bevölkerung tann nicht begreifen, wie bas Staatsamt für Unterricht jest, wo die Entscheidung zwischen Sein und Michtsein in Deutschöfterreich mit Sangen und Bangen erwartet wird, nichts anderes zu tun weiß, als Aufregung und Zwietracht burch fulturfampferische Erlasse herbeizuführen. Biele tausende Erflarungen gegen die Entchriftlichung der Schule find beim Diözesanrat eingelaufen und werden dem obigen Staatsamt gur Ginficht vorgelegt, ebenfo angeschlossene Proteste (mit vielen Unterschriften) von über 300 Privatschulen, Gemeinden, Bereinen und Rörperschaften Steiermarks.

Wien. In hartem Wahlfampfe bei ber Beftellung ber Lehrervertreter in ben Behörben haben bie christlich gesinnten Lehrer die Halfte ber Vertreter (5) behauptet, während die Sozialdemofraten 3, die Freisinnigen 2 Mandate erhielten.

Pleue Pücher.

Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht zur Besprechung nachstehender Neuerscheinunnen.

Berlag: Berber, Freiburg i. B.

Mahre Gottsucher. Worte und Winte ber Heiligen, II. Band. Von P. Hildebrand Bihlmeyer O. S. B.

Religion und Welt. Von P. Hieronymus Wilms O. Pr.

Aus Gottes Garten. Rurge Begebenheiten aus dem Leben der lieben Seiligen. Von Helene Pagés. Mit 12 Bilbern von Wilhelm Sommer.

Schwarzwald-Kinder. Erzählung von Maria Bațer. Buchschmuck von Karl Sigrist.

Aus Island. Erlebniffe und Erinnerungen bon Ion Svenson (Nonni).

Der Dichteriunen stiller Garten. Marie v. Ebner-Eschenbach und Enrica v. Handel-Mazzetti. Von Joh. Mumbauer.

In Franzens Poetenstube. Gebt mir meine Wildnis wieder. Umbrische Reisekapitel von Heinrich Federer.

Das Dorf entlang. Gin Buch vom beutschen Bauerntum. Von Joseph Weigert.

Tante Toni und ihre Bande. Gine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Von A. v. Broďow.

Credo. Darftellungen aus bem Gebiet ber driftlichen Glaubenslehre. Bon Peter Lippert S. J. Viertes Bandchen: Der Erlöser. Buchschmuck von Abolf Kunft.

Deutsches Taienbrevier. Pfalmen, Hymnen und Gebete. Vierte Auflage ber Pfalmenübersetzung von Dr. Alois Lanner.

Mütterseelsorge und Mütterbildung. Von Peter Saedler S. J.

Benülkerungsfrage und Seelforge. Von Peter Saedler S. J.

Berlag: Paulinus. Druderei, Trier:

Bur Weltanschaunng. Bersuch einer einheit. lichen Zusammenfassung ber wichtigsten philosophischen Fragen zur Bildung einer Weltanschaung. Von Al. Fery, Trier.

Die Kant'sche Erkenntnislehre, bargestellt und gewürdigt von Dr. theol. et phil. C. Willems, Professor der Philosophie am Priester-Seminar zu Trier.

Die Kant'sche Bittenlehre, bargeftellt und gewürdigt von demfelben Verfaffer.

Die Galileifrage, ihre Bedeutung für Glauben und Wiffen. Bon Prof. Dr. Willems.

Verlag: Bengiger & Co. A.=G., Ginfiebeln: Der schönste Tag des Lebens. Ein Erbauungsbüchlein für Erstkommunikanten. Joh. Nep. Buchmann O. S. B. Neu bearbeiteit und den Zeitverhältnissen angepaßt von P. Ambros Bürcher O. S. B.; Pfarrer. Mit farbigem Titelbild und 19 Bollbilbern.

Berlag: Edward Erwin Meyer, Aarau:

Ideal-Buchhaltung. Jugendausgabe. Taschenform. Unleitung und Mufterbeispiel von Edward Ermin Meyer.

Prefisonds für die "Sh.-Sh.".

(Postchectrechnung: VII 1268, Luzern.)

Men eingelaufene Gaben: durch F. St., L., Eich (G.-R. J. 20, G.-A. W. 10, G.-S. G. 5, Ungenannt 15) Fr. 50.—, burch Defan R., Neu St. Johann (von ihm und Lhr. M.) 20 Fr. — Herze lichen Dant und zur Nachahmung empfohlen.

Stellennachweis.

Mehrere katholische Lehrkräfte beiber Geschlechter wünschen möglichst bald eine entsprechende Unstellung zu erhalten. Wer in der Lage ift, ihnen eine folche ju verschaffen, versaume nicht, dies unverzüglich bem Sekretariat bes schweiz. katholischen Schulvereins, Villenftr. 14, Lugern, mitzuteilen.